

ô), aber dann unter Voranstellung des Zahlwortes *tániyet nhôr* ‚der zweite Tag‘, *séltet nhôr* ‚der dritte Tag‘ usw.

Man beachte übrigens auch noch folgende andere Stellen, nämlich M. 9.  $\frac{7}{8}$  *be-nhôr de séltet* ‚am dritten Tage‘, wo *de* meines Erachtens sich als reines Relativum präsentiert; dann weiter J. 63. 20 *nehôr da-rebéyt* ‚am vierten Tage‘, wo *rebéyt*, sonst = ‚ein Viertel‘,<sup>1</sup> Schwierigkeiten bereitet — vielleicht eine Nebenform von *rbôt*, also von *(a)rbá'*, ebenso wie die Femininformen von 3, 6, 7, 8, 9 und 10, mittelst *-ít* abgeleitet (d. i. *rebeyt* = *rba'ít*, also = *rbáyt*); ferner J. 6. 8 *nehôr da háyme* ‚am fünften Tage‘ und M. 37.  $\frac{3}{4}$  *nehôr de šíba* ‚am siebenten Tage‘, an welchen beiden Stellen *háyme* — vgl. *šíba* — nicht gewöhnliches Cardinale ist, sondern in die Kategorie § 81 gehört — endlich M. 122. 19 *nhôr de sitteášar* ‚am sechzehnten Tage‘. — Von den im vorstehenden aufgezählten vier Fällen findet der letzte seine Analogie im Hebräischen, was den Ersatz der 10 überschreitenden Ordnungszahl durch die Kardinalzahl betrifft. — Am auffallendsten ist der vorletzte.

### C. Sonstige Numeralia.

87. In hohem Grade bemerkenswert ist wohl das, was Jahn über die Bruchzahlen oder vielmehr das Rechnen mit solchen berichtet. Die Mahra-Leute rechnen, genau genommen, nur mit Brüchen, deren Zähler 1 ist. Brüche, deren Zähler größer als 1 ist, drücken sie entweder dadurch aus, daß sie solche in Brüche zerlegen, deren Zähler 1 ist, und diese addieren, oder dadurch, daß sie deren Differenz auf ein Ganzes von 1 subtrahieren.

Im einzelnen ist vom Standpunkte der Formenlehre folgendes zu vermerken: für  $\frac{1}{2}$  ist ein eigener Ausdruck *fákah* eig. ‚Hälfte‘ im Gebrauch, der auch im Šhauri vorkommt,<sup>2</sup> aber

<sup>1</sup> Cf. § 87.

<sup>2</sup> M. 109. 20 *fôqhaš* ‚seine Hälfte‘ (als *fq'* 95.  $\frac{4}{5}$ , auch mit Palatalisierung des *q* an ebendenselben Stellen wie im Šhauri, auch sonst einige Male z. B. *tsirét* ‚Stadt‘ 9. 4 u. ö. (ar.  $\text{سيرة}$ ), *haitš* ‚Küste‘ (neben *haiq*) 56. 22 (wohl doch = äth.  $\text{ሐይቅ}$ : litus, ora, regio maritima, hebr.  $\text{פִּינָה}$  ‚Busen, die Brust mit den umfangenden Armen (sinus)‘ = mehri *hayk* ‚Meeres-Sitzungsber. der phil.-hist. Kl. 172. Bd. 5. Abh.